

Leitbild des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

Die Muttersprache

Beim Umgang mit der deutschen Sprache erwerben die Schüler Kompetenzen, die ihnen helfen, ihre Welt zu erfassen, zu ordnen und zu gestalten. Sie werden dazu befähigt, sich in einer vorwiegend medial vermittelten Umwelt zu orientieren. Dabei wird ihnen bewusst, was Sprache ist und was sie leisten kann.

In allen Unterrichtsfächern ist die deutsche Sprache Grundlage für die Verständigung über Gegenstände, Sachverhalte und Prozesse - sie ist Medium des Lernens und hat damit Mittlerfunktion zwischen Lernen, Denken, Verstehen und Handeln. Die Sprachtätigkeiten Sprechen, (Zu)Hören, Lesen und Schreiben auch im Fachunterricht gezielt zu entwickeln, muss gemeinsames Anliegen aller Lehrerinnen und Lehrer sein. In diesem Zusammenhang hat fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten eine entscheidende Bedeutung. Insbesondere die lernunterstützenden Synergien zwischen der Muttersprache und den Fremdsprachen tragen erheblich zur Entwicklung vertiefter Sprachkompetenz und von Sprach(lern)bewusstsein bei.

In und mit Hilfe der Muttersprache gewinnen die Lernenden ebenso Einsichten in die kulturelle und interkulturelle Bezogenheit der Sprache, z. B. durch die Beschäftigung mit Sprachgeschichte, Fremdwörtern (Internationalismen), Sprichwörtern und Redewendungen. Sprache ist Mittel zur Wahrung kultureller Identität und zugleich Schlüssel zum kulturellen Erbe sowie Spiegel von Kultur und Tradition. Diese Zusammenhänge gilt es bewusst zu machen und für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Die Fremdsprachen

Der Erwerb von Fremdsprachen ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung interkultureller Handlungsfähigkeit, der in unserer globalen Welt eine immer größere Bedeutung zukommt.

Unsere Schülerinnen und Schüler erwerben Sprachkenntnisse, die es ihnen ermöglichen, sich in vielfältigen Sprachsituationen angemessen ausdrücken zu können. Diese fremdsprachige Handlungsfähigkeit entwickelt sich im Zusammenspiel von funktionaler kommunikativer Kompetenz, interkultureller kommunikativer Kompetenz sowie Text- und Medienkompetenz.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog 2017

In diesem Prozess spielt auch die Entwicklung von Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit eine große Rolle, die im Zusammenhang mit Kenntnissen der Muttersprache erworben und vertieft werden.

An unserer Schule wird Englisch als erste Fremdsprache weitergeführt, als zweite Fremdsprache können die Schüler und Schülerinnen zwischen Französisch und Russisch wählen und Latein wird in der 9. Klasse als dritte Fremdsprache angeboten.

Die Themen ‚Individuum und Lebenswelt‘, ‚Gesellschaft und öffentliches Leben‘, ‚Natur und Umwelt‘, ‚Kultur und historischer Hintergrund‘ greifen sowohl die Lebenswirklichkeit unserer Schüler und Schülerinnen als auch die Anwendungsbereiche der Fremdsprache in den Zielsprachenländern auf.

Höhepunkte für die Anwendung der Fremdsprachenkenntnisse und auch für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler sind unsere langjährige Schulpartnerschaft mit einer französischen Schule, die auch jedes Jahr einen Schüleraustausch beinhaltet und die Fahrt der Lateinschüler nach Rom, die alle zwei Jahre stattfindet.

Die Sprache der Logik

Logik ist die Lehre von den Gesetzen, der Struktur und den Formen des Denkens.¹ Der Begriff impliziert die Fähigkeit zu folgerichtigem, scharfem und klarem Denken.

Die Sprache der Logik zu verstehen und einzuüben, ist die Grundlage für den Erkenntniszuwachs in allen Feldern schulischen und außerschulischen Lernens. Mit ihrer Hilfe können exakte Kriterien für die Gültigkeit von Schlüssen und die Wissenschaftlichkeit von Erkenntnissen erarbeitet werden und damit die Fähigkeit geschult werden, logisch – das heißt stichhaltig und zwingend – zu argumentieren. Ein in der Sprache der Logik geübter Verstand ist zu kritischem Denken befähigt und kann die Argumente anderer auf ihre Gültigkeit hin untersuchen.

Die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler ist (gerade im ländlichen Raum) in starkem Maße medial geprägt. Hier beziehen Jugendliche einen großen Teil ihrer Informationen. Soziale Netzwerke haben eine große Bedeutung für die Kommunikation und Meinungsbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Das erfordert Sicherheit in der Unterscheidung von Behauptungen und Tatsachen. Es ist also von fundamentaler Wichtigkeit, dass unsere Schülerinnen und Schüler Folgerichtigkeit und Widerspruchsfreiheit in eigenen und fremden Argumentationen als Maßstab von

¹ Duden, Bibliographisches Institut AG, Mannheim 2009

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog 2017

Glaubwürdigkeit anlegen. Ausgestattet mit derlei Kompetenzen sind sie auch zunehmend zu politischer Meinungsbildung und Standortfindung in der Lage, können als mündige Bürger an demokratischen Prozessen teilnehmen und verstehen die Grenzen zwischen Meinungsfreiheit und Demagogie bzw. Populismus. Der Herausforderung und Kernaufgabe schulischer Bildung, solche Kompetenzen zu entwickeln, widmen wir uns aktiv in allen Fachbereichen.

So wird in allen Fächern auf lückenlose Argumentationsketten in mündlichen und schriftlichen Äußerungen von Schülerinnen und Schülern geachtet. Für Aussagen in Präsentationen, Vorträgen, Facharbeiten und anderen selbständig erarbeiteten Inhalten werden Belege und Quellennachweise gefordert, die nach den gültigen Standards zu erbringen sind.

In allen Naturwissenschaften werden den Schülerinnen und Schülern Kriterien der Wissenschaftlichkeit, präzises Beobachten und korrektes Schlussfolgern vermittelt. Unter anderem lernen sie, aus graphischen Darstellungen auf die zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeiten zu schließen.

Der Mathematikunterricht führt in die symbolische/formale Logik ein.

Die Erarbeitung von Algorithmen als sinnvolle, folgerichtige Herangehensweise an die Lösung bestimmter Aufgaben wird unter anderem im Informatikunterricht geschult.

Der Dreischritt von Analyse, Interpretation und Synthese ist eine grundlegende und zutiefst logische Art der Auseinandersetzung mit literarischen, musikalischen und künstlerischen Werken, aber auch mit Texten und Materialien aus den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern.

Immer wieder werden in den verschiedensten fachlichen Kontexten Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge reflektiert und die Schülerinnen und Schüler darin geübt, logische Fehlschlüsse zu erkennen und zu vermeiden.

Nicht zuletzt finden in der Schule regelmäßig Veranstaltungen statt, in denen Schülerinnen und Schüler ihr logisches Denken unter Beweis stellen können oder im Austausch von Argumenten an ihrer widerspruchsfreien, sachlogischen Rhetorik arbeiten. Dazu gehören z.B. Olympiaden in Mathematik, Biologie und Geographie, Wettbewerbe wie Big Challenge oder Känguru oder auch Diskussionen über Lebensumstände von Kindern im Rahmen des Indien-Tages.

Ein erfolgreiches Angebot zur systematischen Schulung des logischen Denkens ist darüber hinaus die Schach-AG unserer Schule.

Die Sprache der Ästhetik

Die zeitgemäße Schule ist ein Ort ganzheitlichen Lernens. Hier werden Schülerinnen und Schüler auf eine immer komplexer werdende Lebenswelt vorbereitet, indem sie sich vielfältigen Fragen und Herausforderungen mit allen Sinnen annähern und neben kreativen Problemlösungen auch Werthaltungen entwickeln.

In den sprachlichen sowie musisch-künstlerischen Fächern (Deutsch, Fremdsprachen, Musik, Kunst) sind ästhetische Betrachtungen wesentlicher Kernbestandteil des Unterrichts. Dabei reflektieren und hinterfragen die Schülerinnen und Schüler eigene oder fremde, frühere oder heutige Bewertungsmaßstäbe für die vielfältigen Äußerungen von Kunst und Kultur und entwickeln sie für sich kontinuierlich weiter. Fächerübergreifende Ansätze in anderen Unterrichtsfeldern stellen punktuell und themenbezogen Verbindungen zu Literatur, Schauspiel, Musik oder Tanz her und tragen so zur Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik bei.

Schule ist ein Lernort, aber auch Lebensraum für Lehrer und Schüler. Als solcher wird er nicht nur unter funktionalen, sondern auch unter ästhetischen Gesichtspunkten gestaltet. Ausgestellte Arbeiten und Bilder aus dem Kunstunterricht, Plakate in den Klassenzimmern zu unterschiedlichen Themenbereichen, Dekorationen zu verschiedenen Anlässen wie Weihnachten oder „Tagen der offenen Tür“ werden immer wieder neu und liebevoll von den Schülern arrangiert. Der Kreativität und Fantasie der Schüler wird hier Raum gegeben, während gleichzeitig der wertschätzende und pflegliche Umgang mit diesen Arbeiten ein wesentliches Erziehungsziel ist.

Um ihre eigene Sprache der Ästhetik als Teil der individuellen Persönlichkeit weiterentwickeln zu können, unterbreitet unsere Schule den Lernenden vielfältige außerunterrichtliche Angebote zu eigener künstlerisch-kreativer Tätigkeit. Dazu gehören beispielsweise die Kulturabende der 8. und 10. Klassen, die alljährlich auf dem Schulfest präsentiert werden, die Galaabende der 12. Klassen, die Festveranstaltungen zur Übergabe der Abiturzeugnisse und die Weihnachtskonzerte, in die der Chor und viele andere Schüler als Akteure eingebunden sind, die aber auch andere Schüler in ihrer Rolle als aufmerksame, respektvolle und kritische Zuschauer qualifizieren. Die Medien-AG hält derartige Veranstaltungen und Konzerte regelmäßig filmisch fest und fertigt DVDs an.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog 2017

Die letzte Kursfahrt ihrer Schulzeit führt unsere 12. Klassen jedes Jahr nach Weimar oder Erfurt, wo sie sich mit konkreten Arbeitsaufträgen auf die Spuren unserer Namensgeber begeben. Auch hierin zeigt sich die starke Gewichtung dieses Teils von Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Schule.

Die Sprache des Körpers

Ein Lächeln sagt mehr als tausend Worte, weiß der Volksmund.

In jedem Augenblick sendet der Körper Signale über das aus, was der Betreffende gerade denkt und empfindet, sei es nun Freude oder Angst, Langeweile oder Konzentration.

Mimik, Gestik, Haltung und Bewegung, die räumliche Beziehung, Berührungen und die Kleidung sind wichtige Mittel der nonverbalen Kommunikation.

Ohne Körpersprache sind die täglichen sozialen Beziehungen gar nicht denkbar.

Bei der Gestaltung des (Schul-)Alltages tauschen wir ständig nonverbale Botschaften aus – ob wir wollen oder nicht. Manchmal sind die Signale eindeutig, manchmal verstehen wir sie falsch. Körpersprache ist oft zumindest genauso wichtig, wie die Worte, die wir sprechen.

In manchen Situationen kann unser Körper unheimlich viel auf einmal kommunizieren, was nur schwer, ohne sehr langen Sätzen aus vielen Worten bestehend, vermittelt werden kann. Manchmal kommuniziert unser Körper auch Dinge, die wir gar nicht wirklich in Worte fassen können.

Eine gesunde Lebensweise hat einen großen Einfluss auf die Ausprägung der Körpersprache.

In jedem Unterrichtsfach und darüber hinaus, liefert die Körpersprache, als Teil der nonverbalen Kommunikation, vor allem Informationen auf der Beziehungsebene. Körpersprache ist eine wesentliche Voraussetzung für glaubwürdiges Präsentieren. Sie erleichtert die Kommunikation mit seinen Mitmenschen und kann Botschaften treffend weitergeben.

Körpersprache kann wie Sprache trainiert und ausgebaut werden, egal ob im Unterricht oder anderswo im (Schul-)Alltag.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog 2017

Schule als Institution

Das Goethe-Schiller-Gymnasium ist in zwei, das Stadtbild Jüterbogs prägenden Gebäuden beheimatet. Die Jahrgangsstufen 7 bis 9 besuchen das Haus 2 (Gebäude der ehemaligen Schillerschule), die Jahrgangsstufen 10 bis 12 sind im Haus 1 (Gebäude der ehemaligen Goetheschule) untergebracht.

Beide Gebäude sind inzwischen mehr als 100 Jahre alt, befinden sich aber in einem guten Zustand. Die Ausstattung mit neuen Medien ist sehr gut, eine größere Investition hat es 2010 im Rahmen des Konjunkturpaketes 2 der Bundesregierung gegeben.

Der für uns zuständige Landkreis Teltow-Fläming geht in seiner Schulentwicklungsplanung davon aus, dass unsere Schule bei einer Zwei- bis Dreizügigkeit perspektivisch gesichert ist, sowohl in der Sekundarstufe 1 als auch in der Sekundarstufe 2.

Unser Gymnasium hat ein sehr großes Einzugsgebiet. Es reicht im Südosten vom Raum um die Blönsdorfer Grundschule bis zum westlichen Bereich um die Orte Dahme und Petkus (Grundschulbereich Dahme). In etwa die Hälfte der SchülerInnen stammt aus dem ländlichen Raum um unsere Kleinstadt. Folglich sind viele Kinder auf den Schülertransport angewiesen, dessen Fahrzeiten an Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende angepasst sind.

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird aufgrund einer gemeinsamen Entscheidung von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen in Doppelstunden unterrichtet. Im System sind eine 20-minütige Frühstückspause und eine 45-minütige Mittagspause integriert. Für LehrerInnen und SchülerInnen besteht die Möglichkeit der Teilnahme an der Schulspeisung.

Unsere Schule pflegt Partnerschaften mit einer Schule in Frankreich, mit den Grundschulen vor Ort, dem Theater 89, der Bibliothek, der Verkehrswacht Teltow-Fläming und der Polizei (Kooperationsverträge).

Es gibt auch gute Kooperationen mit den Sportvereinen vor Ort.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Jüterbog verläuft erfolgreich. So bereichert das Gymnasium die kulturellen Veranstaltungen der Stadt und umgekehrt nimmt die Stadt die Interessen unserer Schule wahr (Sponsor für das Festzelt zur 100-Jahrfeier des Goethehauses 2012).

Unsere Schule hat einen starken Förderverein, dessen Vorsitzender Herr Stohn ist.

Der Förderverein initiiert und fördert viele Aktivitäten unserer SchülerInnen, die inzwischen fester Bestandteil unseres Schulprogramms geworden sind. Stellvertretend seien an dieser Stelle der Galaabend der Abiturienten und der Kulturabend der 8. und 10. Jahrgangsstufe im Rahmen des Schulfestes erwähnt.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog 2017

Weitere Aktivitäten der einzelnen Klassen und Jahrgangsfahrten sind dem Schulfahrtenkonzept zu entnehmen.

Unterricht

a. Was ist guter Unterricht?

Guter Unterricht zeichnet sich durch ein positives Lernklima aus und ist das Resultat des gelungenen Miteinanders von SchülerInnen und LehrerInnen.

Auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne erarbeiten sich die FachlehrerInnen unter Einbeziehung der Schülerinteressen ein altersgerechtes Unterrichtskonzept, das sich durch Wissenschaftlichkeit, Praxisnähe und Aktualität auszeichnet, so dass Selbständigkeit und Kreativität der Lernenden gefördert werden.

Klar strukturiert und zielorientiert unter Verwendung verschiedener Medien und optimaler Nutzung der Arbeitszeit ermöglicht guter Unterricht jedem/jeder SchülerIn, Kompetenzen zu entwickeln, die ihn befähigen, sein gegenwärtiges und zukünftiges Leben erfolgreich zu meistern.

Neben fachlichen Fähigkeiten erwerben die SchülerInnen vor allem soziale Kompetenzen.

Grundvoraussetzung für die erfolgreiche tägliche Arbeit ist eine lernfördernde Atmosphäre, die durch Autorität und Respekt, Verständnis und Hilfsbereitschaft, Toleranz und Gerechtigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Konsequenz, Disziplin und Leistungsbereitschaft gekennzeichnet ist.

In modern ausgestatteten Unterrichtsräumen erfahren die SchülerInnen, dass Lernen Freude bereitet, dass sich Anstrengung lohnt, weil Erfolg Zufriedenheit bewirkt und zu neuen Leistungen anspornt.

Der taktvolle Umgang mit Lob und Kritik gehört ebenso zum guten Unterricht wie die konsequente Kontrolle und transparente Bewertung der Leistungen.

Um all das durchzusetzen, bedarf es der guten Vorbereitung seitens der LehrerInnen und SchülerInnen zu jeder Zeit.

b. Anforderungen an die Lehrer

LehrerInnen an unserer Schule zeichnen sich durch Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus und bringen für die Umsetzung der Ziele hohes Engagement und Einsatzbereitschaft mit.

Dabei haben sie für Probleme und Sorgen unterschiedlicher Schülerpersönlichkeiten Verständnis und sind konfliktfähig. Sie besitzen Einfühlungsvermögen und Intuition.

Die LehrerInnen sind kommunikationsfreudig und kooperieren bei der Umsetzung der Ziele eng mit allen anderen am Schulleben Beteiligten.

Um den Unterrichtsprozess möglichst individuell und auf den neuesten Erkenntnissen basierend zu gestalten, bedarf es einer Freude am Lernen und Lehren. Dazu sind die LehrerInnen bereit, sich ständig weiterzuentwickeln und fortzubilden. Sie setzen in ihrem Unterricht Methodenvielfalt um, zeigen Medienkompetenz und umfassendes fachliches Wissen.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

In ihrer Arbeit zeigen die LehrerInnen eine starke Führungspersönlichkeit, Argumentationsfähigkeit, geistige Flexibilität und eine positive Ausstrahlung. Sie sind Vorbild und motivieren die SchülerInnen beim Lernen und für außerschulische Aktivitäten.

c. Anforderungen an die Schüler

SchülerInnen nehmen die Vorbildwirkung und Hilfestellungen von am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Eltern, LehrerInnen und MitschülerInnen an. Sie integrieren sich in das werte- und leistungsorientierte Umfeld der Schule und vertreten mit Respekt und Toleranz eigene Positionen nach dem Prinzip des Konsenses.

SchülerInnen unserer Schule begreifen sozialen und kulturellen Austausch als Chance, sich weltoffene Einstellungen und Fähigkeiten zu erschließen und diese für die Verwirklichung ihrer beruflichen und persönlichen Perspektiven gezielt zu nutzen.

(Verweis auf Schulfahrtenkonzept, Partnerschule, Kulturabende)

Sie zeigen sich aufgeschlossen gegenüber lösungsorientiertem Herangehen an Problemfelder und können persönliche Krisensituationen auch unter Zuhilfenahme von Unterstützungsangeboten meistern.

(Verweis Beratung Drogen, Mobbing, Polizei, Assessment-Center, Berufs- und Studienorientierung)

SchülerInnen erfahren in Alltags- und Grenzsituationen ihre eigenen Fähigkeiten und sind bereit, sich persönlich weiter zu entwickeln. Sie können frühzeitig ihren Lebensplan artikulieren und durch zweckbestimmtes Handeln in der Gemeinschaft konstruktiv verwirklichen.

(Verweis auf Schulfahrtenkonzept – Schulfahrt Winterreise 8, Kennenlernen-Fahrt 7)

SchülerInnen bringen sich aktiv in den Lernprozess ein und erheben einen Anspruch auf die aktive Gestaltung in der Gesellschaft. Sie akzeptieren, dass erfolgreiches Lernen nur durch überdurchschnittliches Engagement erreicht werden kann. Die jungen Menschen nehmen als SchülerInnen unseres Gymnasiums die erhöhten Anforderungen im Bildungs- und Erziehungsbereich an und stellen sich täglich den Herausforderungen dieses Anspruchs.

(Verweis auf AG's, Wettbewerbe, Bildungsabschlüsse)

SchülerInnen begreifen Ihren Bildungsweg als lebenslange Lernsituation. Sie erleben das Lebensumfeld Schule im Besonderen und Gesellschaft im Allgemeinen in Entwicklungsprozessen und Umbruchsituationen. Sie können mit erworbenen und erprobten Konzepten eigenverantwortlich auch problembehaftete Lebenssituationen meistern. Im Mittelpunkt der unterrichtlichen Aktivität steht die Ausprägung einer erfolgreichen Studierfähigkeit.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

(Verweis auf Kooperationspartner, Tag der Wissenschaften etc.)

SchülerInnen erwerben bereits ab Klasse 7 Medienkompetenzen. Sie agieren bei kommunikativen und kognitiven Prozessen in einer modernen Gesellschaft selbstbewusst, inhaltlich sicher und verstehen sich als selbstbewusster Initiator eines werteorientierten Miteinanders. (Medienentwicklungsplan, Informatik 7, Medienausstattung der Schule)

d. Anforderungen an die Eltern

Von den Eltern unserer SchülerInnen erwarten wir eine bewusste und besonnene Erziehungsarbeit, die die personalen und sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen stärkt. Voraussetzung dafür ist ein lebendiges Interesse an den schulischen und außerschulischen Belangen der Kinder.

Die SchülerInnen benötigen von ihren Eltern aktive materielle und immaterielle Unterstützung bei der Lernarbeit, realistische Leistungserwartungen und Motivation. Die von der Schule eingeforderte Arbeitshaltung wird vom Elternhaus dauerhaft und konsequent unterstützt. Die Eltern begleiten ihr Kind aktiv durch die gesamte Schulzeit.

Die Kommunikation mit der Schule gestalten Eltern positiv mit, indem sie Elternabende und -sprechtage wahrnehmen, aktiv Kontakt zu den LehrerInnen suchen und sich mit anderen Eltern austauschen. Ein konstruktives, ehrliches Miteinander entsteht durch offene und lösungsorientierte Kommunikation und Vertrauen in die Urteilsfähigkeit der LehrerInnen.

Darüber hinaus leben die Eltern mit der aktiven Unterstützung schulischer Projekt- und Gremienarbeit soziales Engagement und Mitwirkung vor. Bei der Planung und Durchführung von Klassenunternehmungen sowie der Diskussion schulischer Belange in den Gremien und im Förderverein bringen sie andere Blickwinkel und besondere Erfahrungen ein.

e. Anforderungen an die Schulleitung

Die Schulleitung fördert und unterstützt eine aktive Arbeit in den Mitwirkungsgremien. Sie ist stets zu erreichender Ansprechpartner für alle am Schulleben Beteiligten.

In Zusammenarbeit mit den LehrerInnen, dem Lehrerrat und dem Schulamt strebt die Schulleitung einen ausgewogenen Lehrereinsatz an und sorgt für eine ordnungsgemäße Durchführung des Unterrichts. (Vertretungskonzept)

Gemeinsam mit den Lehrkräften wird in regelmäßigen Abständen die Unterrichtsqualität evaluiert und für eine konsequente Umsetzung der Lehrplaninhalte gesorgt.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

(Evaluationskonzept)

Die Entwicklung und kontinuierliche Anpassung der Rahmenlehrpläne an veränderte Bedingungen wird durch die Schulleitung initiiert. (Schulinterne Rahmenlehrpläne)

Im Rahmen der vom Schulamt zugewiesenen Stunden ist ein ansprechendes Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Kursen vorzusehen. Ebenso ist die Durchführung von Exkursionen, Projekten, Wettbewerben und Schulfahrten zu unterstützen.

(Schulfahrtenkonzept)

Mit den Lehrkräften sind mindestens alle zwei Jahre Mitarbeitergespräche zu führen. In regelmäßigen Abständen besucht die Schulleitung die Lehrkräfte im Unterricht. Im Bedarfsfall werden dienstliche Beurteilungen angefertigt.

Im Rahmen dieses Schulprogrammes unterstützt die Schulleitung das Kollegium bei einer kontinuierlichen und bedarfsgerechten Fortbildung. (Konzept für Fortbildung und Personalentwicklung)

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (Frau Heidemann) und der Technischen Hochschule Wildau (Studium lohnt) organisiert die Schulleitung die Berufs- und Studienorientierung für die SchülerInnen.

(Berufs- und Studienkonzept)

Gemeinsam mit dem Schulträger ist die sächliche Ausstattung der Schule zu entwickeln und besonderer Wert auf die Ausstattung mit neuen Medien zu legen.

(Medienentwicklungsplan)

Die Schulleitung vertritt die Schule nach außen und sorgt für eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Dabei spielt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern eine wesentliche Rolle.

(Konzept Öffentlichkeitsarbeit)

4. Für die kommenden Schuljahre hat sich unsere Schule folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. Fortschreibung und Umsetzung der erarbeiteten Konzepte zur Evaluation, Fortbildung, Leistungsbewertung, Öffentlichkeitsarbeit und zu den Schulfahrten. Veröffentlichung der Konzepte für alle auf der Internetseite und im Schulnetz.
2. Weiterentwicklung und Veröffentlichung der Rahmenlehrpläne auf der Internetseite und im Schulnetz.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

3. Umsetzung der Gymnasiale-Oberstufe-Verordnung 2009 für die 11.– und 12.- Jahrgangsstufe.
4. Weiterentwicklung und Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes
5. Einführung und weitere Begleitung der Seminarkurse im Schuljahr 2015/16
6. Einführung der Computer-Algebra-System-Rechner für die Jahrgangsstufe 11 und 12; Finanzierungsmöglichkeiten für sozial schwache Eltern in Kooperation mit dem Förderverein der Schule
7. Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeitergespräche in Verbindung mit Hospitationen
8. Neugestaltung der Internetseite unter Zusammenarbeit mit Träger der Schule; Unterricht WP Jahrgangsstufe 9 (HAN)
9. Beobachtung des Blockunterrichtes für alle Jahrgangsstufen, Prüfung von Varianten zur Optimierung für 1-Stunden-Fächer
10. Vorbereitung und Durchführung des Schulfestes am Beginn des Schuljahres unter Einbeziehung aller Mitwirkungsgremien
11. Aufbau und Entwicklung der Beziehungen zu unserer Partnerschule bei Paris
12. Vorstellung der Fächer unserer Schule auf der Internetseite (HAN)
13. Intensivierung der Evaluation (analog Beschlüsse der Fachkonferenzen)
14. Intensivierung des fächerübergreifenden Lernens
15. Umsetzung Vertretungsbudget
16. Umsetzung Schulfahrtenbudget
17. Neues email-System über Schulträger
18. Einstellung und Einarbeitung neuer Lehrkräfte
19. Öffentlichkeitsarbeit über WP 9. Jahrgangsstufe (FEM)
20. Klimaprojekt WP 9. Jahrgangsstufe (FGK)
21. Notenverwaltung in weBBschule

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

22. Gemeinsames Handeln von Eltern, Lehrern und Schüler bei auftauchenden Problemen (Schülerverkehr, Schulspeisung, Problemen im Unterricht,...)

Nach einer intensiven Arbeit zum neuen Schulprogramm haben das Kollegium in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe folgende Konzepte erarbeitet ([Verlinkung an dieser Stelle](#)). Unsere Erarbeitungsschwerpunkte für das Schuljahr 2018/19 beinhalten die Einführung der neuen GOST ([Verlinkung an dieser Stelle](#)), das Qualitätsmerkmal Schulklima und Unterrichtsorganisation.

Laut Qualitätsmerkmal Schulklima steht folgendes im Vordergrund: „In der Schule und in den Klassen/Lerngruppen wird ein wertschätzender Umgang aller am Schulleben Beteiligten miteinander gefördert auf der Basis sozialer, moralischer und demokratischer Grundsätze.“ Die schulischen Maßnahmen, Kriterien und Instrumente/Methoden wird die Steuergruppe erarbeiten und mit den vorhandenen schulischen Gremien besprechen und weiterentwickeln.

Unser dritter Schwerpunkt ist die Unterrichtsorganisation. Diese beinhaltet: „Die Schulleitung und andere Funktionsträgerinnen und -träger organisieren Unterricht und Erziehung unter Berücksichtigung der verschiedenen Anforderungen effektiv und transparent für die Beteiligten.“ Die bereits bestehende Verordnung wird den neuen Anforderungen angepasst bzw. erweitert und anschließend durch die schulischen Gremien besprochen, weiterentwickelt und abgestimmt.